Dokumentation: Renate Fallbrüg und Frank Heidrich
KDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de

DIALOG Kirche und Wirtschaft HAMBURG

Ergebnisdokumentation

3. Digitales Abendbrot

Wie blicken wir angesichts der Corona-Pandemie in die Zukunft?

25. März 2021

1. Eröffnung, Mentimeter-Frage und Impuls Bischöfin Fehrs zum Einstieg

Renate Fallbrüg begrüßt die über 50 Teilnehmenden und führt kurz in den weiteren Ablauf ein. Anschließend haben die Anwesenden die Möglichkeit, sich mittels Mentimeter zu äußern. Die Frage lautet: „Die 3. Corona-Welle: Was lässt Sie trotz allem zuversichtlich in die Zukunft sehen?“ Die aus den Antworten entstandene *Wortwolke* ist dieser Dokumentation beigefügt.

Bischöfin Fehrs stimmt mit Bezug zum Psalmwort „Gott ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben“ (Psalm 46,2) in den Abend ein. Sie erinnert in ihrem Impuls an die Aktion *#hoffnungsleuchten* der Nordkirche im vergangenen Jahr, an der sich viele Gemeinden und kirchliche Einrichtungen eingebracht haben. Anhand von Beispielen wird sichtbar, wie die Hoffnung in dieser Zeit Leuchtkraft entwickelt.

2. Impuls Prof. Dr. Ulrich Reinhardt

In seinem Vortrag „Die Welt von morgen zwischen Angst, Frust und Zuversicht“ umreisst Ulrich Reinhardt die Ergebnisse von Bevölkerungsumfragen zu Zukunftssorgen und Zukunftshoffnungen, zu Werten oder auch zum Vertrauen, dass die Befragten Wissenschaftlern, Politikern oder Kirchenoberhäuptern entgegenbringen.
Die Charts seines Vortrags finden Sie ebenfalls im Anhang zu dieser Dokumentation.

Während seines Vortrags gab es zahlreiche Bemerkungen und Kommentare im Chat, die wir im folgenden in Auszügen anonymisiert wiedergeben.

- *Politiker-Vertrauen war noch 2020 sicher hoch – da haben die Politiker auch noch einen guten Job gemacht – das sähe heute anders aus*
- *„Reputation Management“ ist das Wort in diesem Zusammenhang*
- *Muss ich mir nicht selbst misstrauen, um mich aus meinem eigenen Bild der Zukunft*

zu befreien? Um neu denken zu können?

- *Ist die These, dass die Zukunft immer besser ist als die Gegenwart, nicht etwas zu pauschal? Es hat in der Weltgeschichte immer auch längere Phasen des Abschwungs gegeben, in denen es den Menschen nicht immer besser ging. Wer bspw. Um 1900 geboren wurde, hatte im Durchschnitt keine sehr rosigen Jahrzehnte vor sich …*

- *Wenn die Zahlen so positiv sind – warum ist die gefühlte Stimmung schlechter?*

- *Ist Angela Merkels Fehler-Eingeständnis historisch? […] können wir auf einen Paradigmenwechsel hoffen oder ist das nur Show? Könnten die Bürger*innen mit einer neuen Fehlerkultur umgehen? Welche Rolle spielen die Medien in diesem Zusammenhang?*

- *Mir hat Frau Merkel sehr imponiert*

- *Mir auch, und die ewige Kritik, die gleich wieder folgt, gefällt mir nicht.*

- *Mir würde sie imponieren, wenn der Fehler handlungsleitend wird uns sich das Management tatsächlich ändert …*

- *Trägt zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, wenn die Ressourcen in einer Gesellschaft besser verteilt wären?*

Nach seinem Vortrag stellte sich Ulrich Reinhardt den Fragen aus dem Chat.

Anschließend hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, 15 Minuten lang in Dreiergruppen das Gespräch weiter zu vertiefen. und sich über die Frage „Wie schauen Sie in die Zukunft?“ auszutauschen.

3. Mentimenter-Frage 2 und Rückmeldungen zu den Kleingruppen

Auf Berichte aus den Gruppen wurde diesmal verzichtet. Stattdessen konnten die Teilnehmenden erneut eine Mentimeter-Abfrage nutzen, um ihre Einschätzung zur Frage „Wie schauen Sie in die Zukunft?“ mitzuteilen.

Die dabei entstandenen Antworten finden Sie ebenfalls im Anhang.

Der Austausch in Kleingruppen traf auf große Zustimmung, wie mehrere Äußerungen im Chat belegen:

- *Vielen Dank an meine peer group*

- *Danke an meine Kleingruppe! Inspirierend!*
- *Danke für die inspirierenden Gespräche in der Breakout Session!*
- *Begegnungen mit Menschen sind wertvoll – auch virtuell. Danke.*
- *Herzlichen Dank für diese spannende und lockere Runde mit viel Inspiration und Begegnung!*

4. Abschluss und Segen

Bischöfin Fehrs dankt Ulrich Reinhardt für seinen Impuls und allen Anwesenden für die gute Diskussion.

Zum Abschluss spricht sie das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius und ein Segenswort.

Dokumentation: Renate Fallbrüg und Frank Heidrich
KDA Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
renate.fallbrueg@kda.nordkirche.de

DIALOG Kirche und Wirtschaft HAMBURG

Anhänge zur Ergebnisdokumentation

3. Digitales Abendbrot

Wie blicken wir angesichts der Corona-Pandemie in die Zukunft?

25. März 2021

- Charts zum Impuls von Professor Dr. Ulrich Reinhardt
- Ergebnisse der Mentimeter-Fragen

Die 3. Corona-Welle: Was lässt Sie trotz allem zuversichtlich in die Zukunft sehen?

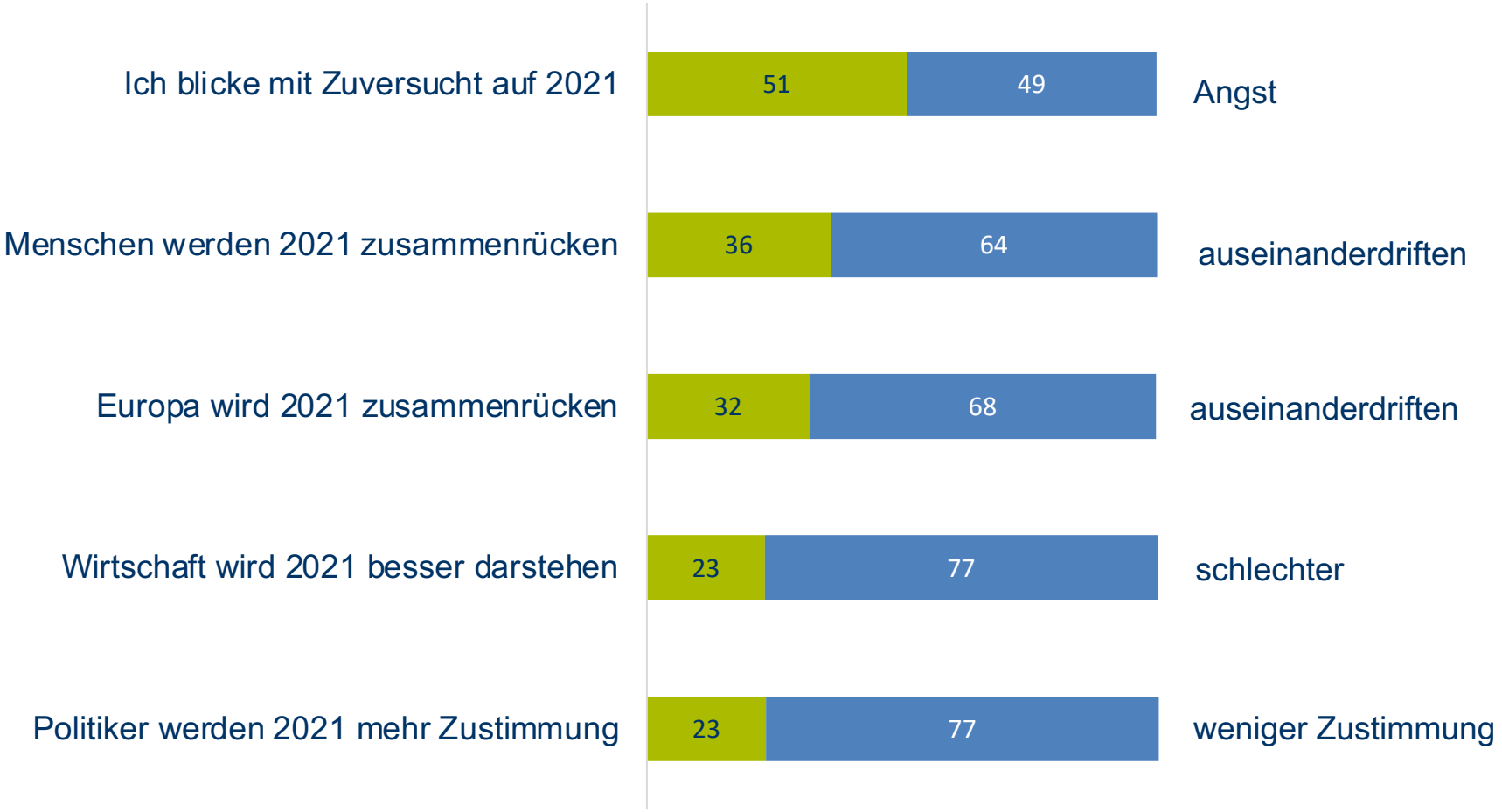
70

„Die Welt von morgen zwischen Angst, Frust und Zuversicht“

Impuls im Rahmen des Digitalen Abendbrot
25. März 2021

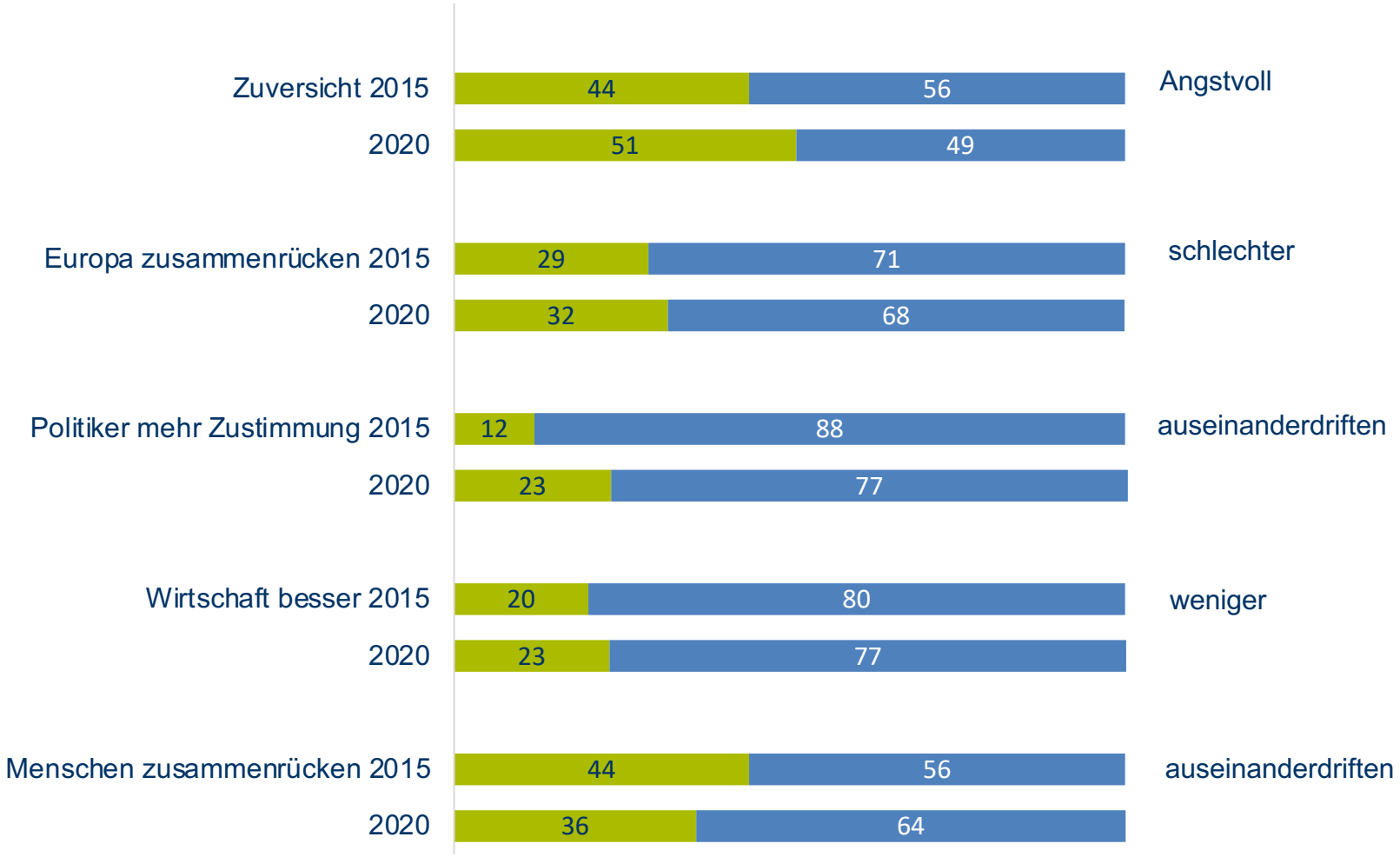
Jahresausblick 2021

Von je 100 Befragten stimmen folgender Aussage für das Jahr 2021 zu:



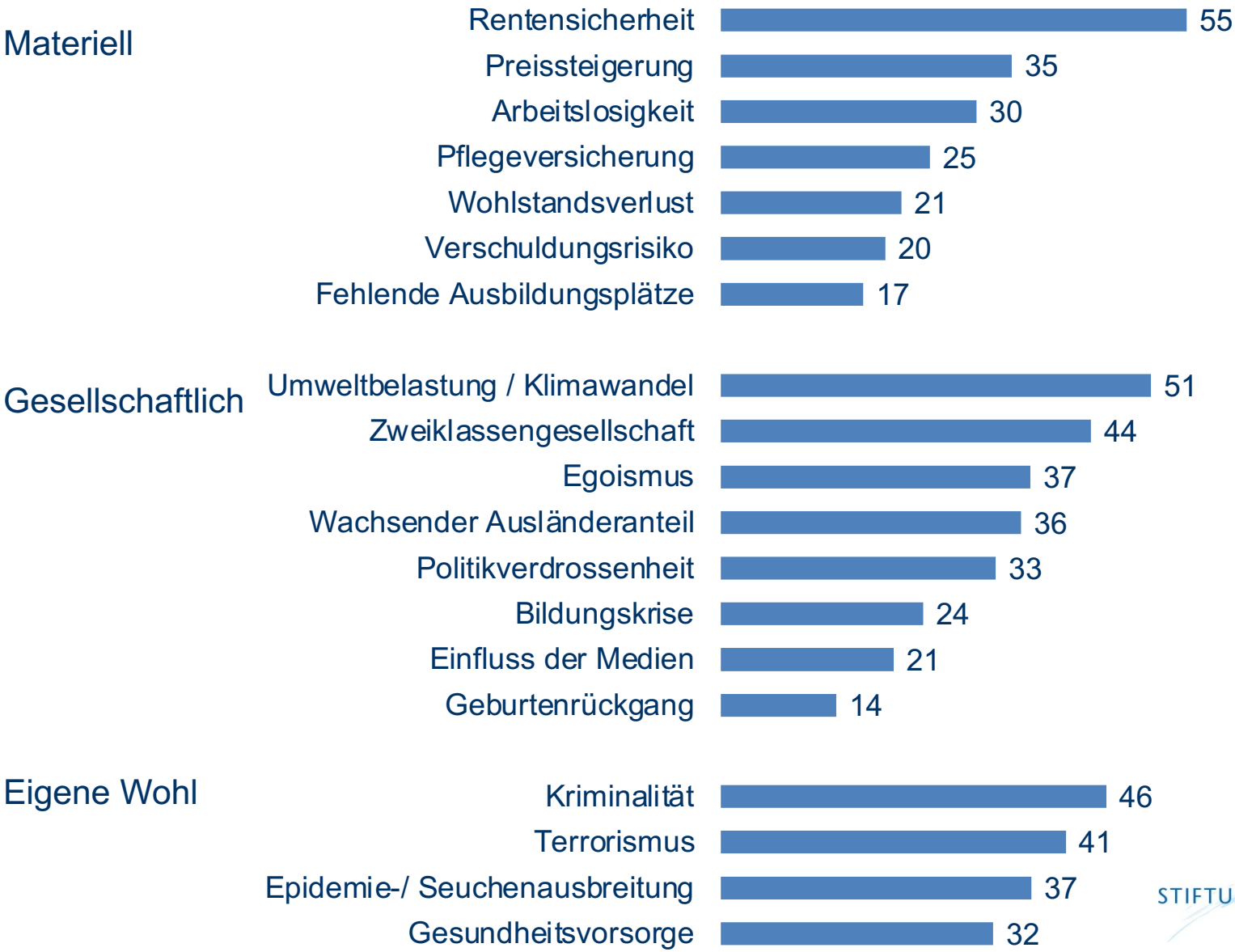
Jahresausblick 2016 - 2021

Von je 100 Befragten stimmen folgender Aussage für das Jahr 2016 bzw. 2021 zu:



Zukunftssorgen und Zukunftshoffnungen

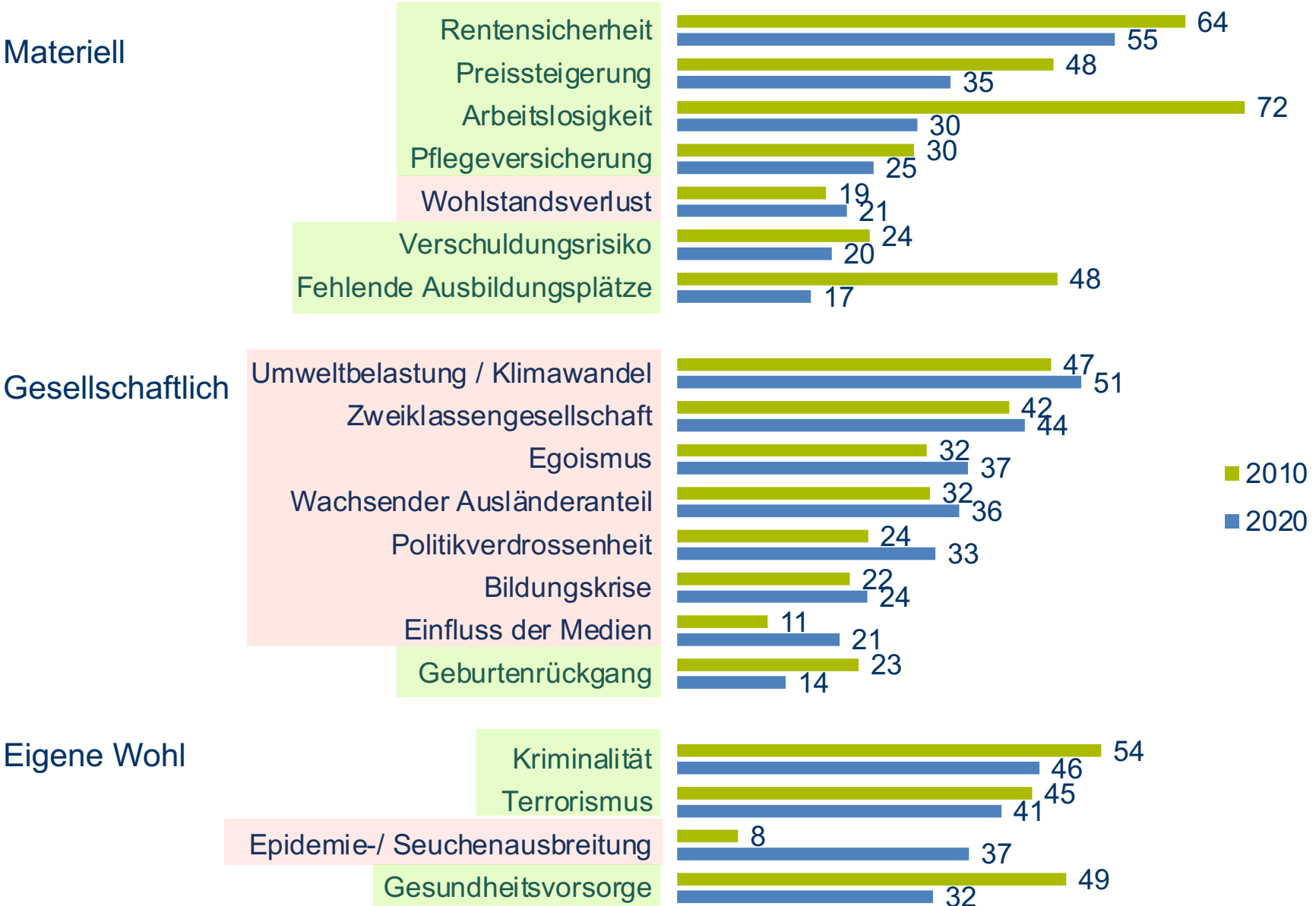
Von je 100 Befragten sagen, … bereitet ihnen große Sorgen für die Zukunft :



STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

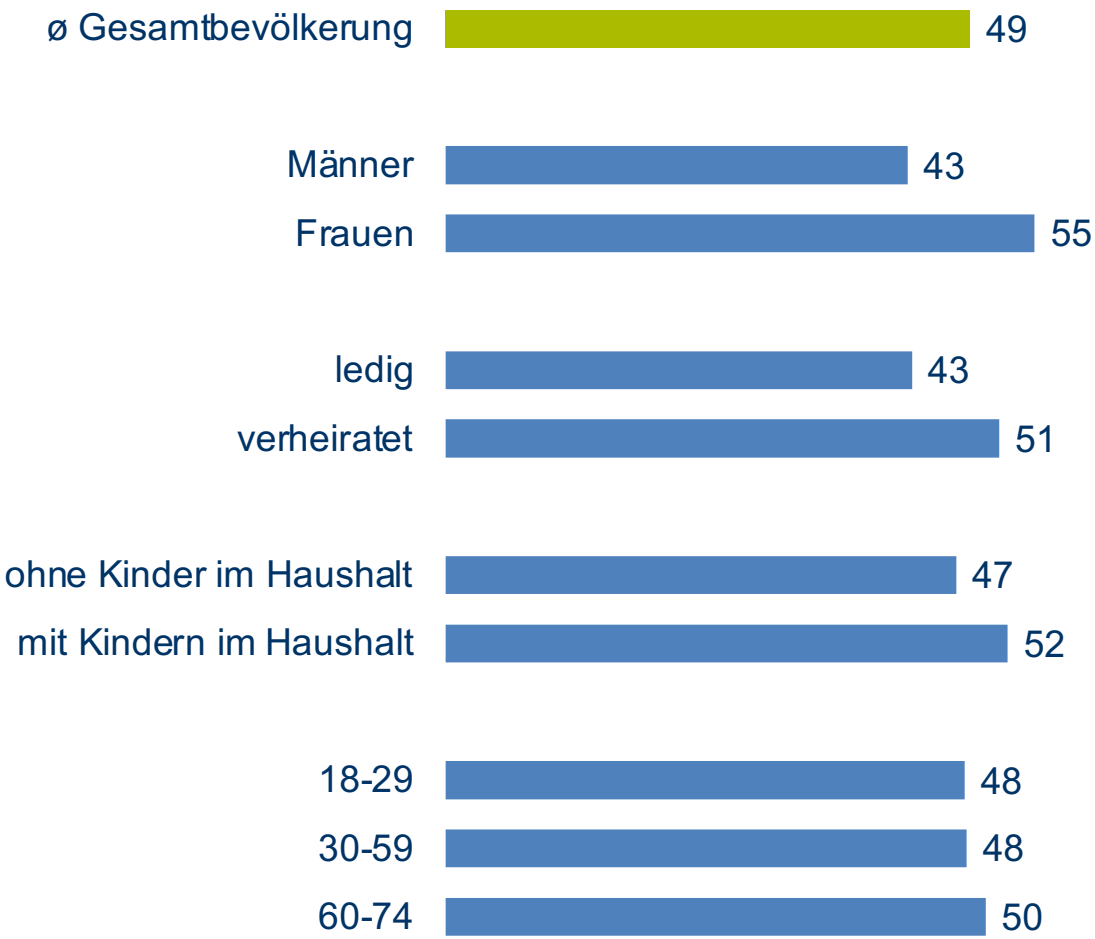
Zukunftssorgen und Zukunftshoffnungen

Von je 100 Befragten sagen, dass …. bereitet ihnen große Sorgen für die Zukunft :



Sehnsucht nach Treffen und Verabredungen

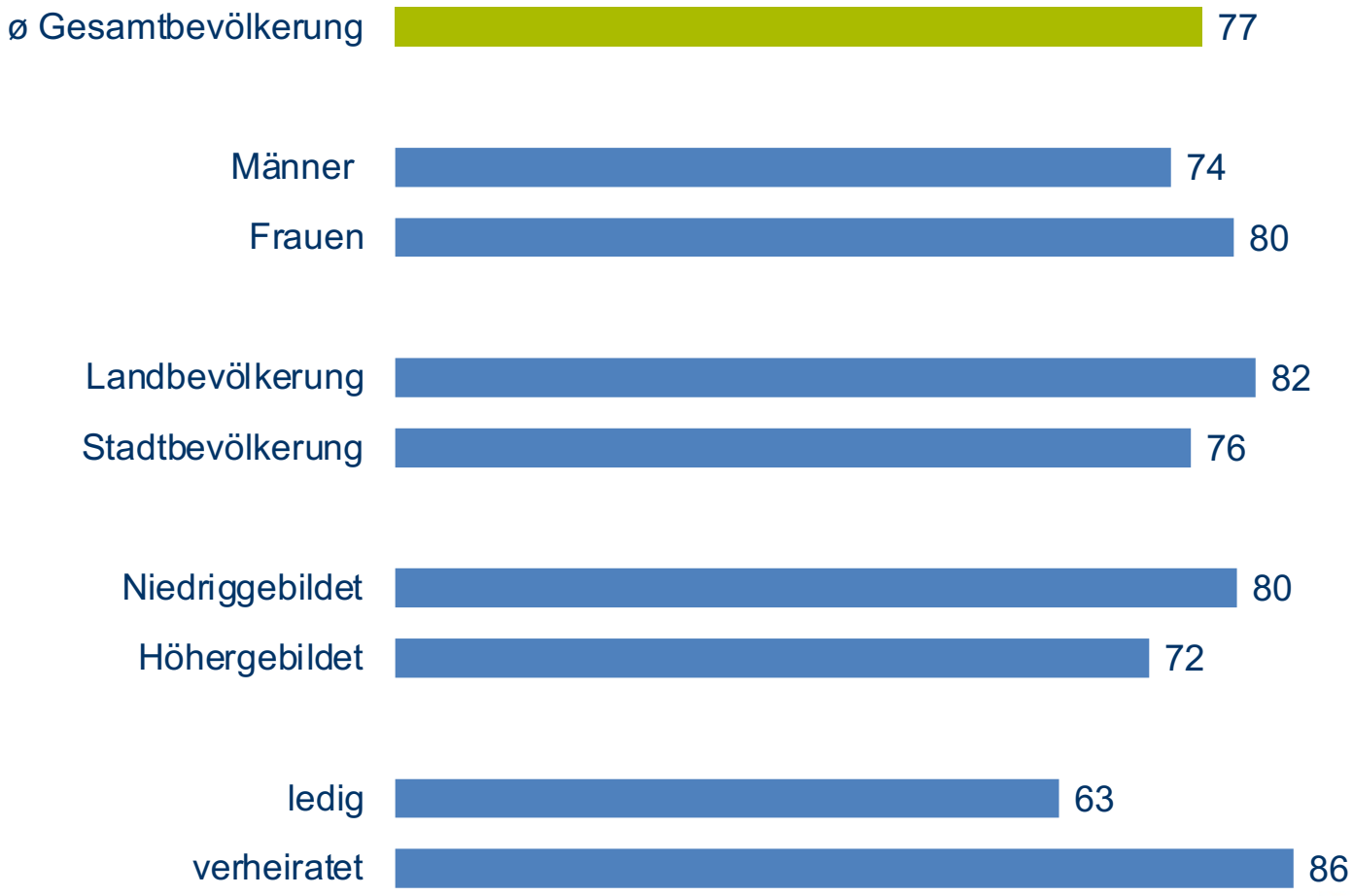
Von je 100 Befragten haben „mehr als alles andere, in den letzten Monaten den Austausch mit der Familie, den Nachbarn und Freunden vermisst“:



Familie ist und bleibt das wichtigste

Von je 100 Befragten stimmen der Aussage zu

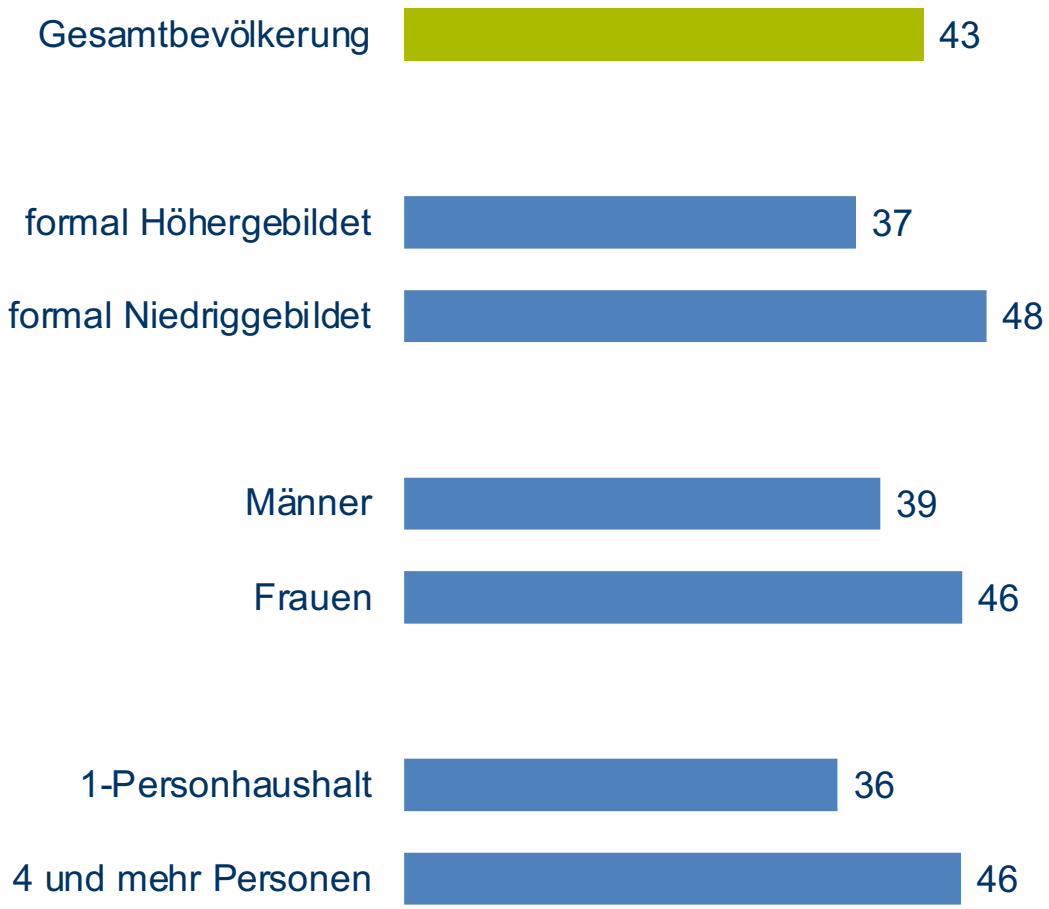
„Was auch immer auf uns zukommt: Für mich ist und bleibt die Familie das Wichtigste im Leben.“:



Renaissance der Familie durch Corona?

Von je 100 Befragten stimmen der Aussage zu

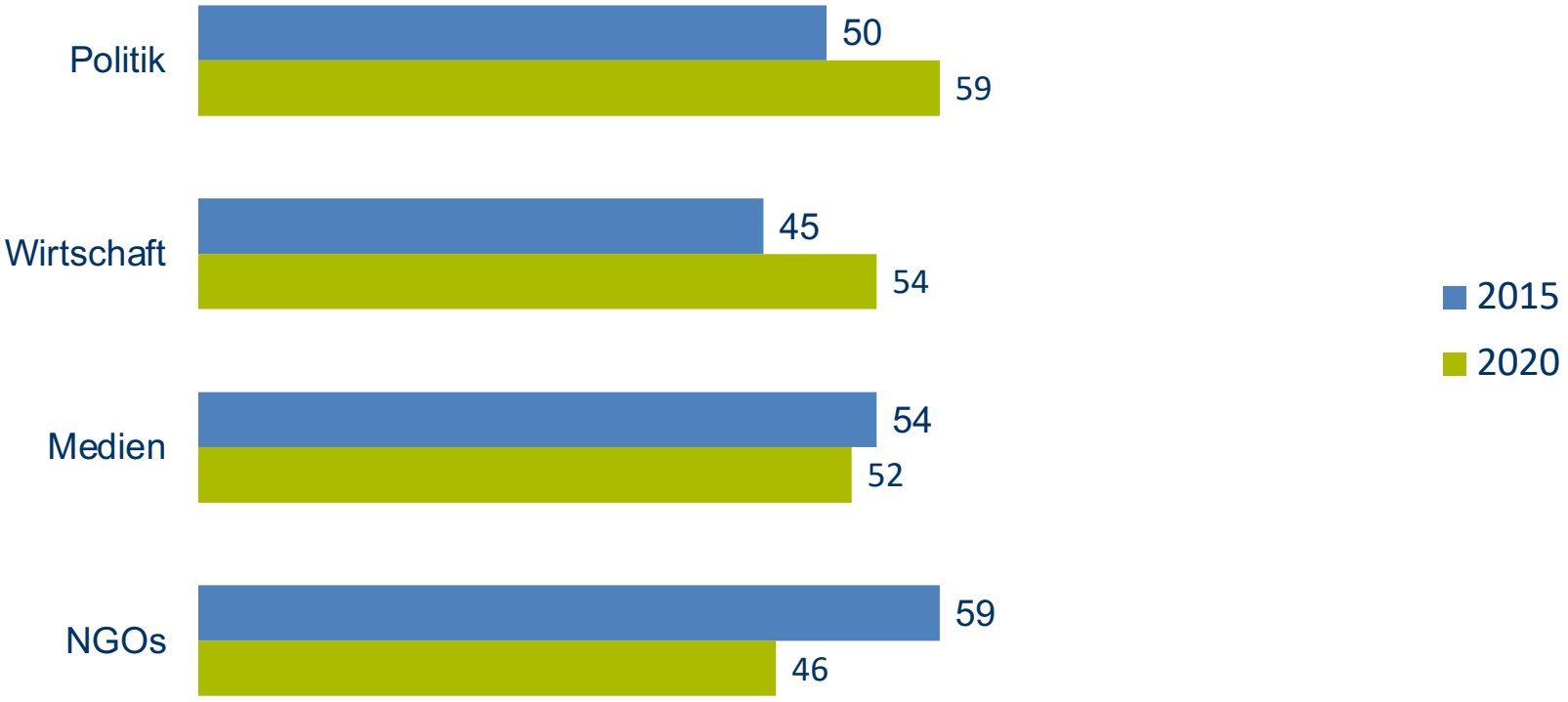
„Durch die Corona Pandemie habe ich den Wert der Familie wiederentdeckt“:



STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Vertrauen wächst

Von je 100 Befragten vertrauen folgender Institution:

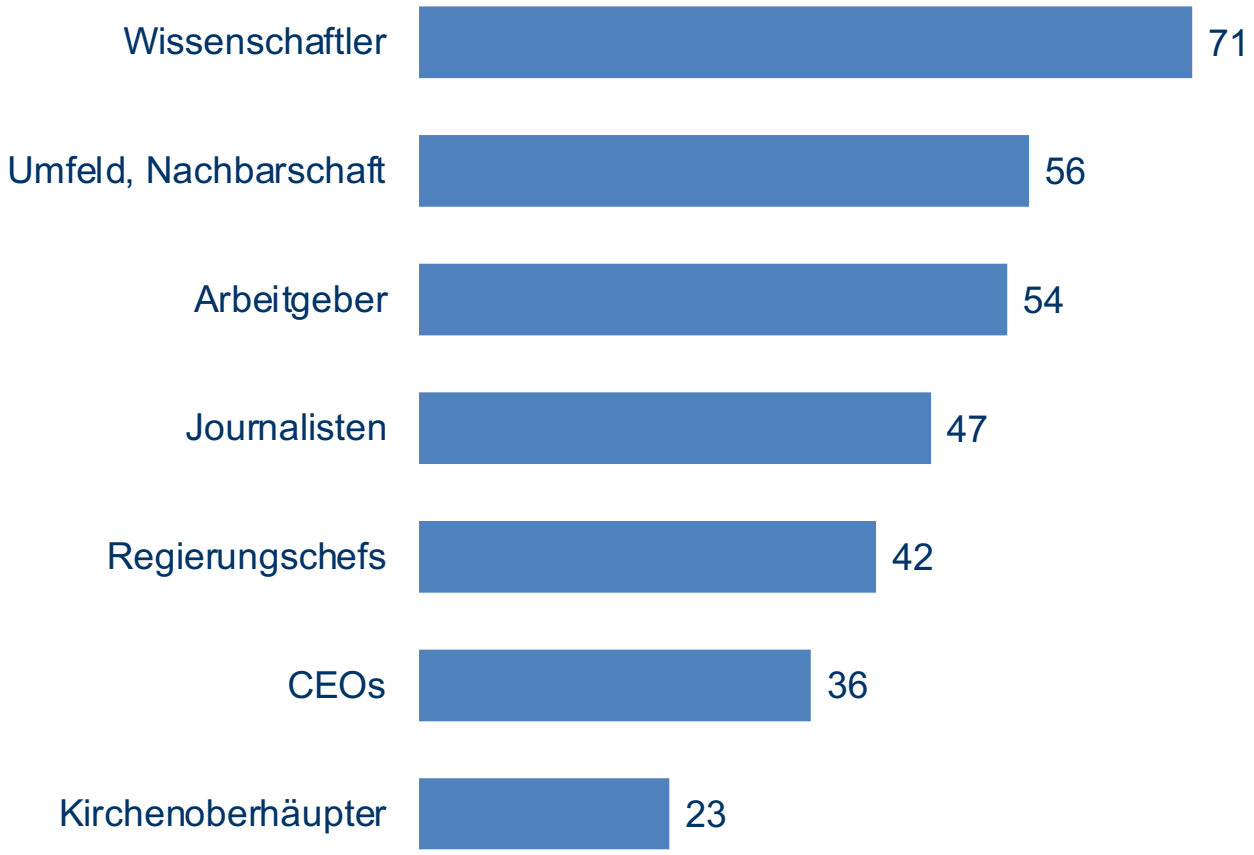


Quelle: Edelman Trust Barometer

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Denn sie wissen was sie tun...

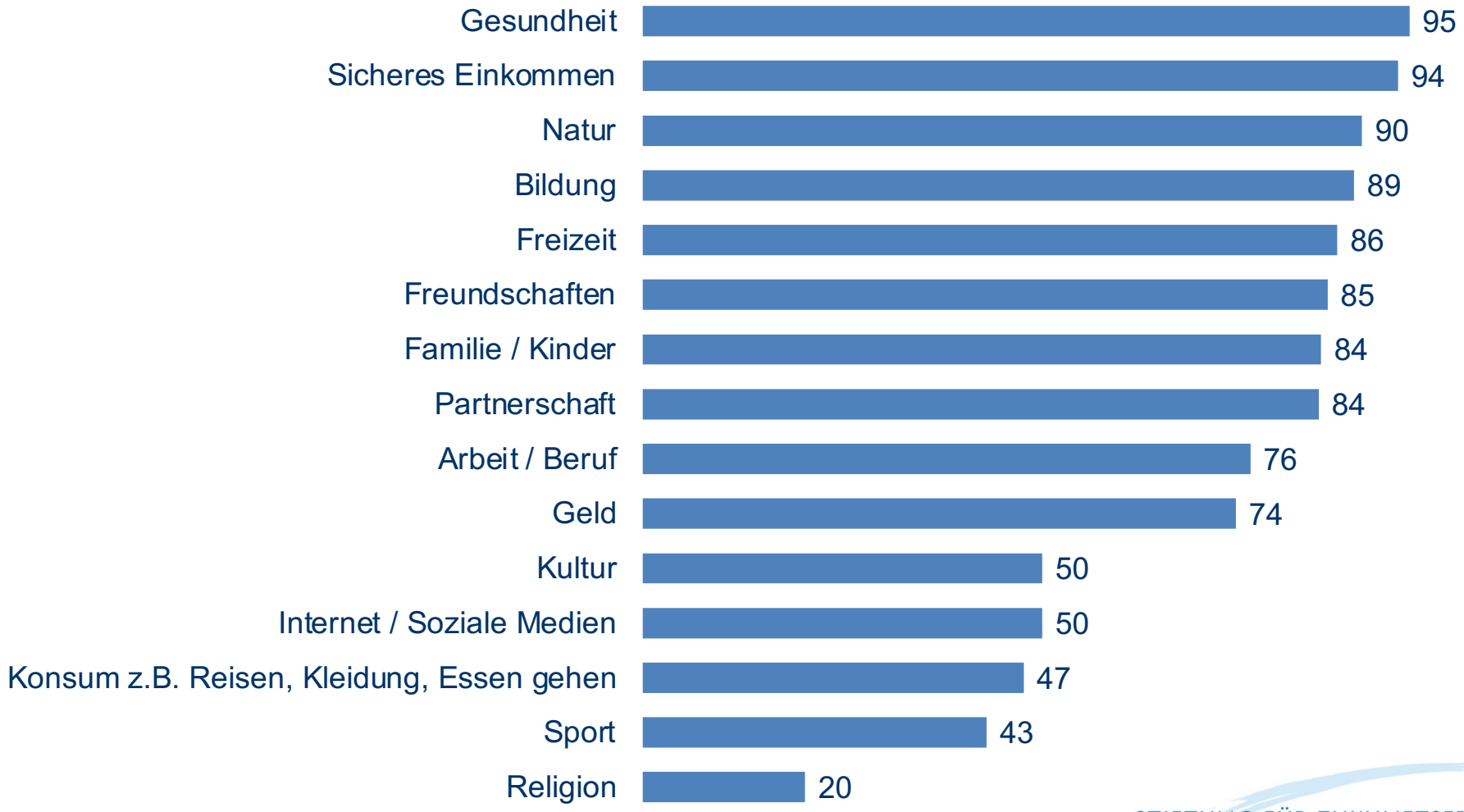
Von je 100 Befragten vertrauen, dass folgende Personengruppen das richtige tun:



Quelle: Edelman Trust Barometer

Gesundheit ist das höchste Gut

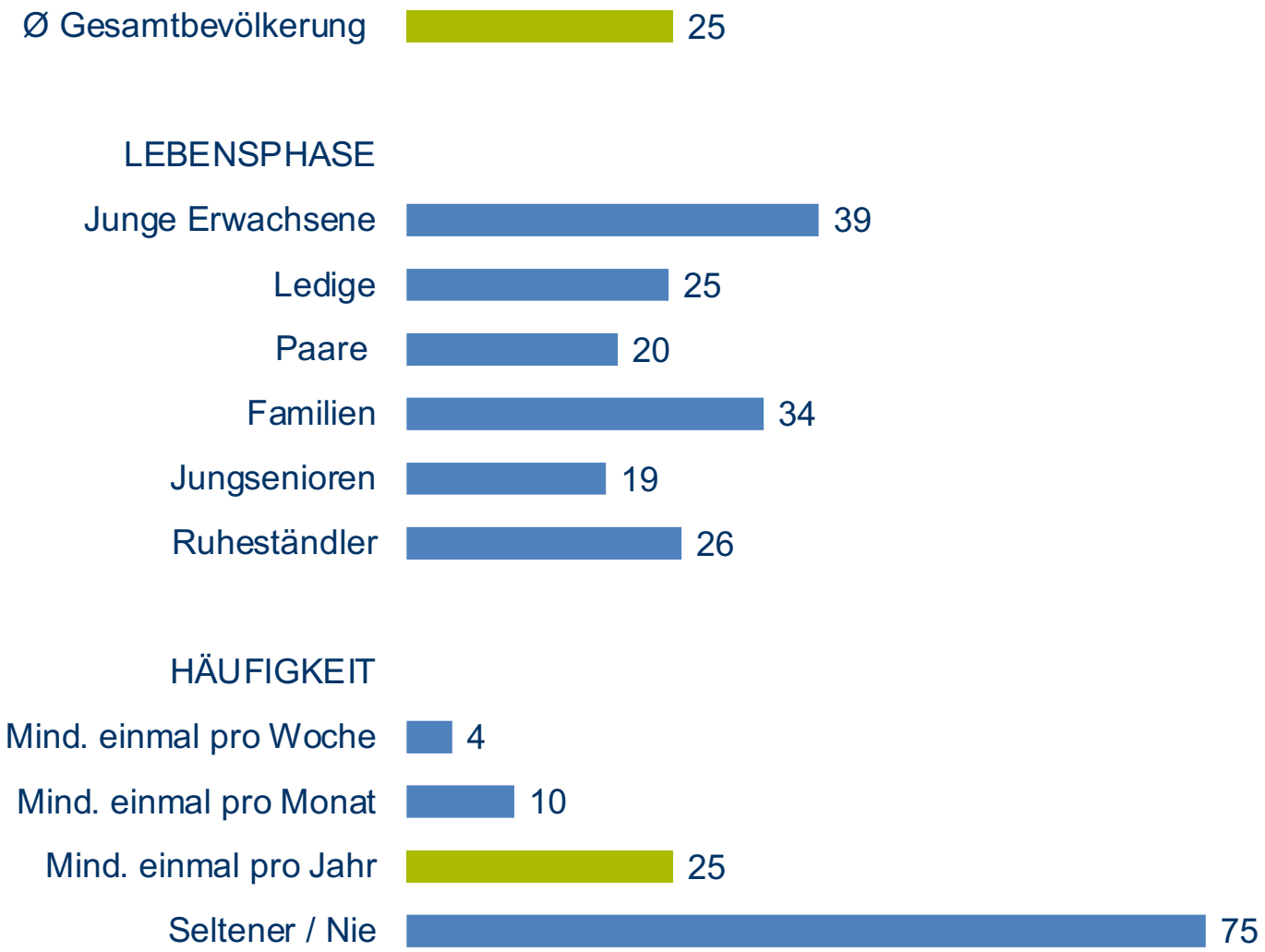
Von je 100 Befragten benötigen ... um glücklich und zufrieden zu sein:



STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

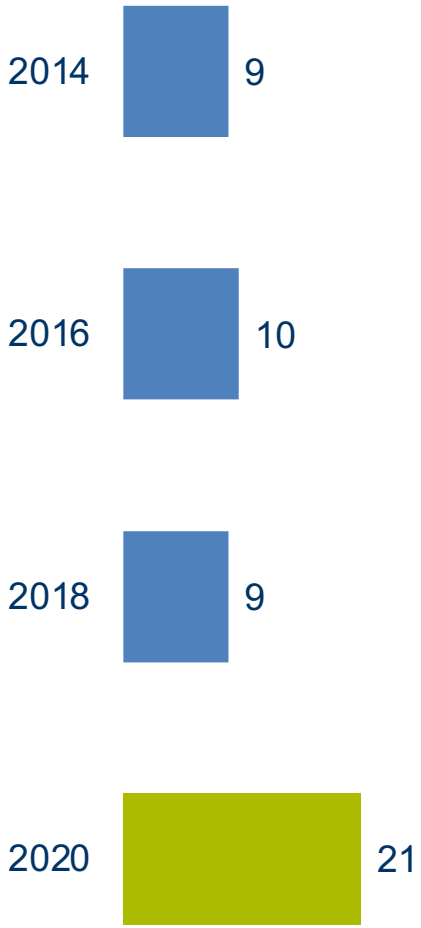
Freizeitaktivität „Gottesdienst / Kirche“

Von je 100 Befragten besuchen mindestens einmal pro Jahr den Gottesdienst bzw. eine Kirche:



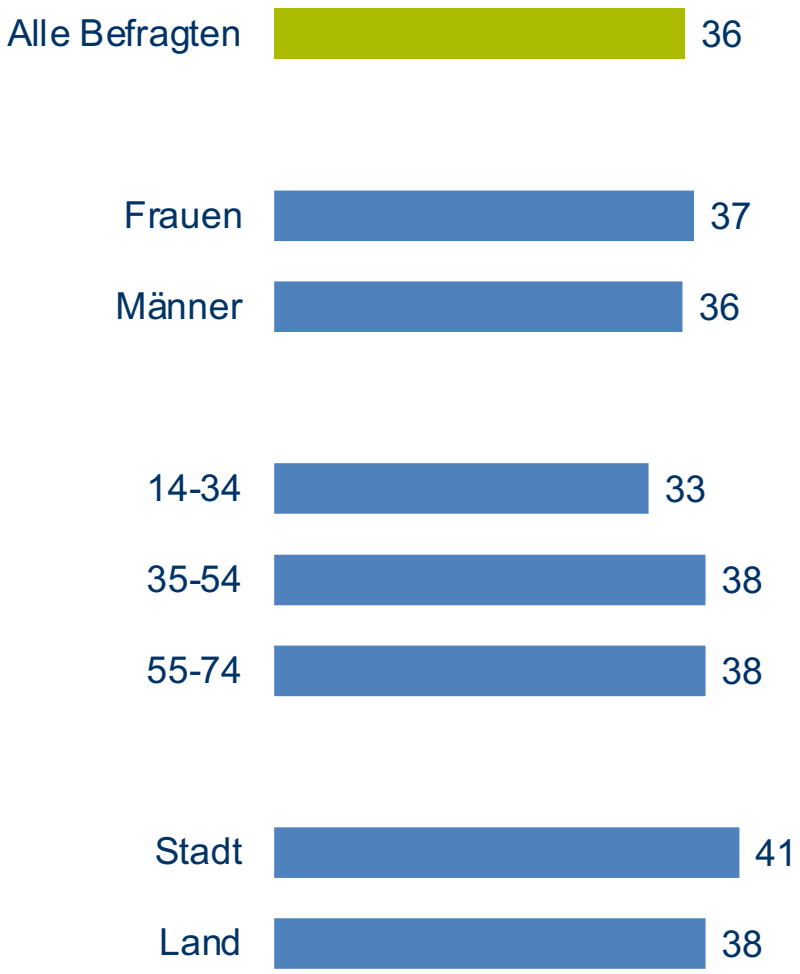
Freizeitaktivität „Gottesdienst / Kirche“

Von je 100 Befragten würden **gerne häufiger** den Gottesdienst bzw. eine Kirche besuchen:



Renaissance der Religion?

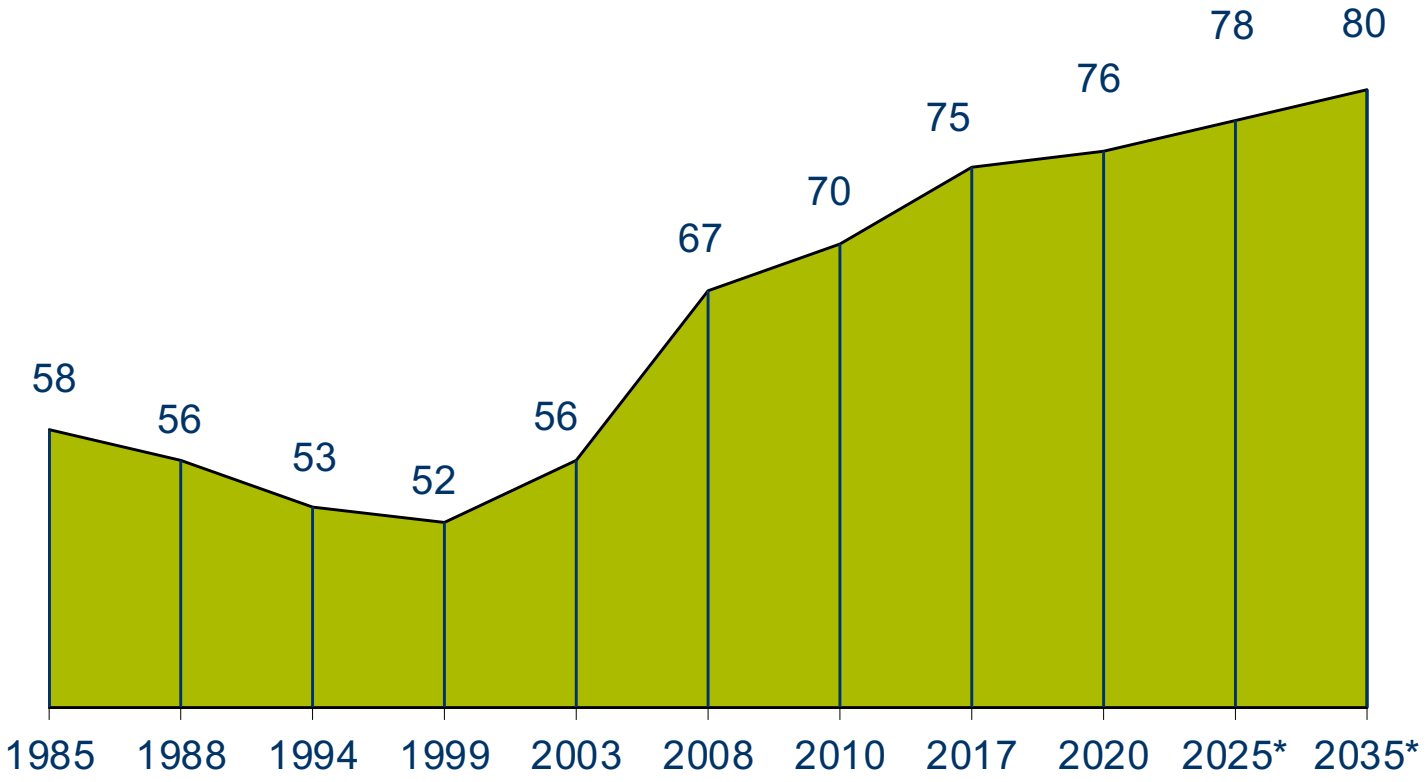
Von je 100 Befragten glauben Religion wird 2030 eine größere Rolle spielen als heute:



STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Junge Generation will wieder Ehe, Kinder und Familie

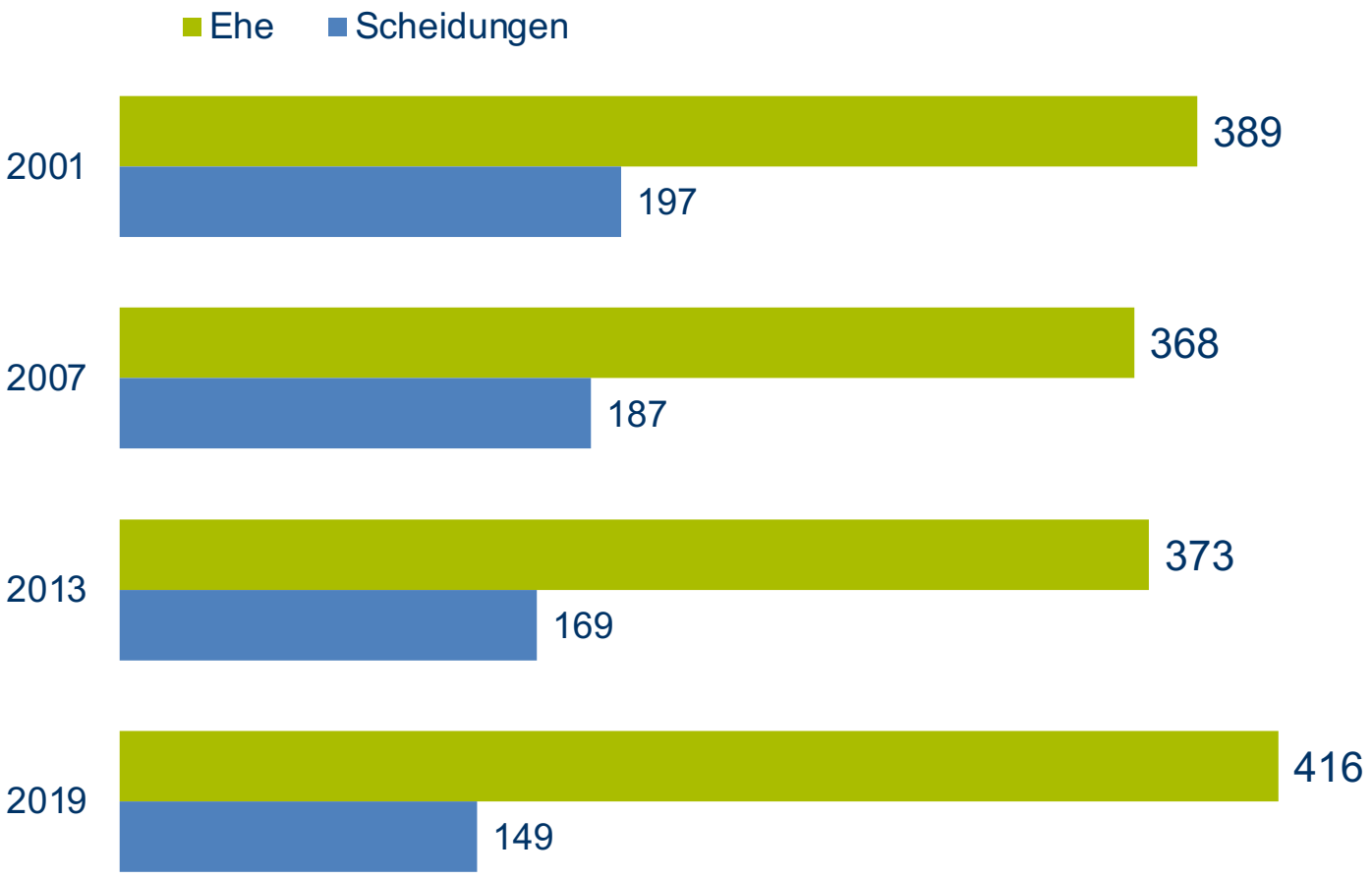
Von 100 Befragten im Alter von 14 bis 34 Jahren stimmen der Aussage zu: *„Für mich sind Ehe, Kinder und Familie eine Aufgabe, für die es sich zu leben lohnt“.*



*Prognosen

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Eheschließungen und Scheidungen in tausend

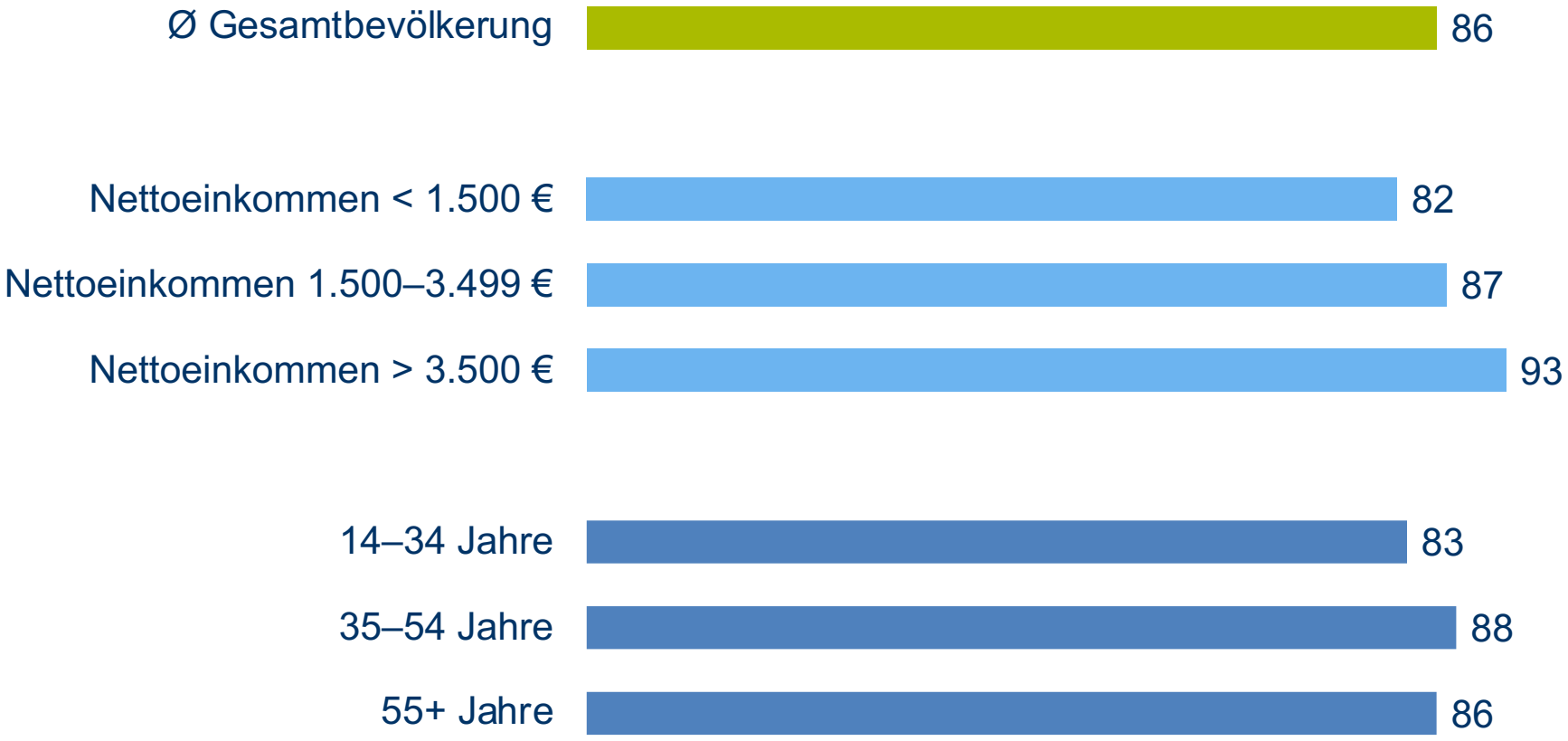


Quelle: www.destatis.de

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Vertrauen führt zum Erfolg

Von je 100 Befragten sagen: „In den nächsten 20 Jahren ist für Institutionen und Unternehmen das Vertrauen ihrer Mitglieder/Kunden/Wähler der Schlüssel zum Erfolg.“



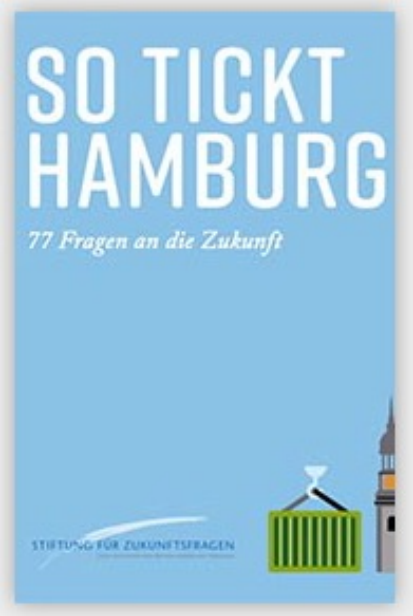
Nachtrag: Wer Interesse an den folgenden Büchern / Studien hat, kann mir gerne eine mail schreiben und ich schicke die Publikationen dann kostenlos zu.

reinhardt@zukunftsfragen.de

2019

2019

2018



2017

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Optimistisch

Mit sehr gemischten Gefühlen.

Nach dem Vortrag hoffnungsvoller

Erwartungsfroh

Verhalten positiv

Zuversichtlich

voller Neugierde und Tatendurst

Positiv

Mutig optimistisch und systematisch

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Mit hoffen und bangen zugleich

Optimistisch

Entwicklung

Hoffnungsvoll

Gemeinsam schaffen wir das

Ich schaue eher mit Sorge in die Zukunft.

Kreativ

Nachdenklich

Zuversichtlich, aber angesichts des Auseinanderdriften etwas sorgenvoller

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Mit Ungewissheit, aber zuversichtlich; mit Vertrauen in die nächsten Generationen.

Positiv, wir sind eine reiche Gesellschaft und werden schon Wege und Lösungen finden

Sorge, dass das erwähnte "große Vergessen" einsetzt und wir nicht genug ändern

Mit Hoffnungsmut

diffus zuversichtlich

Zusammen - im Du - nachbarbekannt - an der Hoffnung bauen.

Ambivalent. Da werden sich gute Sachen entwickeln und es wird auch anstrengende und schwierige Auseinandersetzungen zu führen sein

optimistisch

Gemischte Gefühle: Zuversicht und Sorge

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Chancen wachsen

zuversichtlich

So wie in die Gegenwart

Grundsätzlich optimistisch. Für stationären Einzelhandel und den Stadtumbau wird es aber auch Herausforderungen geben.

Mutig

Für mich mit Hoffnung und Zuversicht.für viele andere mit großer Sorge.

Interessiert, neugierig, oft gelassen, heute abend inspiriert .

Eigentlich optimistisch. Veränderungsprozesse im Außen gehen ja immer mit Veränderungsprozessen im Innen einher. Ich wünsche uns das Selbstvertrauen und die guten Bindungen, die uns den Mut geben, diese Veränderungen als Wachsen zu begreifen.

Gemeinsam neue Lösungen finden

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Positiv, denn aus. jeder Krise erwächst auch Chance und Hoffnung

Ich hoffe, dass sich durch Corona die Wirtschaft und die Lebensformen nachhaltig verändern.

Angstvoll und hoffnungsvoll zugleich. In Anerkennung der Ungewissheit, die Zukunft immer mit sich bringt. Mit den besten Wünschen für die Menschen, die mir lieb sind. Mit dem Anspruch an mich, mutig und klug zu handeln.

Optimistisch und zuversichtlich!

Mit großer Hoffnung, bald wieder mehr machen zu können, Menschen zu treffen und Anregungen zu bekommen.

Als überzeugte Optimisten weigere ich mich die Zukunft düster zu sehen, aber ich bin schon besorgt über die Fliehkräfte der Gesellschaft. Abgeleitet von dem Beitrag hoffe ich, dass wir nach Corona verstärkt Achtsamkeit und Solidarität für unsere mitm

Aus der Krise lernen, dass wir uns verändern können.

Mit Gottvertauen

Voller Spannung, ob ud wie die Erfahrung des aufeinander Angewiesenseins zu einer Veränderung des menschlichen Miteinanders führen wird

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Positiv. In der Zukunft umarme ich wiedernmir liebe Menschen.

Zuversichtlich und optimistisch. Es stellt sich die Frage: Wie nachhaltig die Krise unser (Sozial-) Verhalten verändert.

Neue Ansätze

Es wird spannend

Gemischt, für mich persönlich positiv, ich hoffe auch auf einen Regierungswechsel, der mehr Kreativität bringt, aber wir haben viel versäumt:Digitalisierung, E-cars. Womit verdienen wir künftig unser Geld?

Ambivalent. Ich würde es für hochmütig halten, angesichts einer relativ privilegierten Lebens- und Arbeitssituation davon auszugehen, dass es schon alles gut gehen wird. Hoffnung passiert von Tag zu Tag. Ein Schritt nach dem anderen.

Wir schaffen das. Wirklich?

Voller Zuversicht.

Mit Blick auf dieses Dialigforum positiv

63

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Immer positiv! Und mit der Hoffnung (und Zuversicht), dass wir allen, insbesondere aber politisch verantwortliche, etwas daraus gelernt haben... und beim nächsten Virus früher Befähigte(re) aus der Wirtschaft ranlassen (siehe Impfkampagne in UK).

Zusammenhalt stärken

Werden wir der Natur weiter Möglichkeit der "Erholung" geben?

Die Impfungen werden an Dynamik gewinnen und uns Stück für Stück wieder mehr Freiheiten zurück bringen

Ressourcenprobleme geeignet überwinden

Hoffentlich wird nicht alles Verpasste nachgeholt und es schlägt ins andere Extrem um.

Vorsichtig optimistisch

Miteinander, in der Hoffnung nach Karfreitag die uns zuteil wird - gibt es einen Sonnenaufgang am Morgen.

Frage: sind wir schnell genug?

63